

Natixis IM Studie: Institutionelle Investoren gehen defensiv ins neue Jahr – Mehrheit sieht steigende Risiken

- 80 Prozent sagen, Märkte würden die langfristigen Auswirkungen der Pandemie unterschätzen
- Nur 20 Prozent erwarten eine vollständige Erholung bis 2022
- Höhere Volatilität und steigende politische Spannungen
- Langfristige Renditeerwartungen deutlich gesenkt

Frankfurt, 8. Dezember 2020. Verunsichert durch die Sorge, dass die Märkte sich noch nicht ausreichend auf die langfristigen Risiken der nach wie vor ungelösten Coronakrise eingestellt haben, gehen institutionelle Investoren weltweit mit gedämpften Erwartungen in das kommende Jahr. Das ergibt eine Studie von Natixis Investment Managers, für die weltweit 500 Großanleger wie Versicherungen, Pensionskassen oder Stiftungen befragt worden sind. Eine große Mehrheit von 80 Prozent erwartet, dass die Wirtschaft frühestens Ende 2022 auf das Niveau von vor der Krise zurückgefunden haben wird. 35 Prozent dieser Gruppe rechnet mit einer vollständigen Erholung erst im Jahre 2023 und später. Vor diesem Hintergrund halten nahezu 80 Prozent die gegenwärtige Entwicklung an den Aktienmärkten für nicht nachhaltig. 53 Prozent der Befragten sehen daher defensiv ausgerichtete Portfolios 2021 im Vorteil.

Die Skepsis der Investoren drückt auch auf deren langfristige Renditeerwartungen, die gegenüber 2020 um 60 Basispunkte auf insgesamt 6,3 Prozent gefallen sind. Noch stärker haben Versicherungen ihre Renditeerwartungen nach unten geschraubt, insgesamt um 100 Basispunkte. Angesichts anhaltend niedriger Zinsen rechnen diese nur noch mit einer langfristigen Rendite von 5,5 Prozent. In der Befragung von 2017 hatten die Erwartungen der Versicherungen noch bei 7,7 Prozent gelegen.

Taktische Portfolioanpassungen zu erwarten

Für 2021 gehen die Großanleger von keinen grundsätzlichen Veränderungen in ihrer Asset Allokation aus. Der Aktienanteil dürfte bei 36 Prozent, der Rentenanteil bei 40 Prozent und die Anteil alternativer Investments bei 17 Prozent liegen. Die Cashquote beträgt sechs Prozent. Innerhalb der Assetklassen ist allerdings mit taktischen Anpassungen zu rechnen.

- Ein Drittel der Befragten gab an, die Gewichtung US-amerikanischer Aktien zugunsten von Titeln aus dem asiatisch-pazifischen Raum, Europa und den Emerging Markets zu reduzieren.
- Im Rentenbereich planen 19 Prozent eine Reduzierung von Staatsanleihen, und 30 Prozent eine Erhöhung ihrer Investments in Investment Grade Unternehmensanleihen. 48 Prozent setzen weiterhin auf Green Bonds. Fast die Hälfte dieser Gruppe plant einen Ausbau entsprechender Investments.
- Im Bereich der alternativen Investments wollen sich die Investoren künftig breiter aufstellen. 47 Prozent planen eine Erhöhung ihrer Private Debt-Investments. 40 Prozent wollen ihren Anteil an Infrastrukturinvestments und 38 Prozent den Anteil an Private Equity erhöhen.

„Angesichts der Pandemie und deren Auswirkungen auf die globale Wirtschaft richten institutionelle Anleger ihre Portfolios derzeit so aus, dass diese einerseits mit der kurzfristig erhöhten Volatilität zurechtkommen und sich andererseits auf die langfristigen Folgen der Pandemie einstellen können“, sagte Sebastian Römer, Leiter Zentral- und Osteuropa bei Natixis Investment Managers. „Aktives Management spielt dabei eine wichtige Rolle. Hierin sehen viele Investoren eine gute Möglichkeit, diversifizierte und durchdachte Portfolios aufzubauen und diese effizient zu steuern.“

Defensive Positionierung

Für das kommende Jahr geht die Mehrheit der Großanleger (58%) davon aus, dass Value-Titel sich gegenüber Growth-Titeln besser entwickeln werden. 53 Prozent erwarten eine Outperformance von Large Caps gegenüber Small Caps. Gut die Hälfte der institutionellen Investoren (52%) sehen die Emerging Markets vor den Märkten der entwickelten Industrieländer. 86 Prozent erkennen dabei die Notwendigkeit verstärkt selektiv vorgehen zu müssen.

66 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass die großen Tech-Unternehmen auch im kommenden Jahr outperformen werden. Informationstechnologie und der Gesundheitssektor dürften zu den Gewinnern gehören, während Energie, Immobilien, Finanzen und Unternehmen aus dem Nichtbasiskonsumgüterbereich weniger gut abschneiden sollten. Korrekturen an den Aktienmärkten erwarten 44 Prozent der Befragten. 41 Prozent erwarten dies für den Immobiliensektor und 29 Prozent für die Rentenmärkte. Immerhin gehen 39 Prozent auch von einer Korrektur im Technologiesektor aus.

Fokusthemen für 2021

Als Ergebnis der Studie lassen sich für das kommende Jahr folgende Kernthemen erkennen, die für institutionelle Investoren besonderes Gewicht zu haben scheinen.

- 1) Der Einfluss der Geldpolitik: 78 Prozent der befragten Investoren gehen davon aus, dass der Ausgang politischer Wahlen im kommenden Jahr weniger bedeutsam für die Märkte sei, als die Geldpolitik der Notenbanken. Ebenfalls 78 Prozent erwarten, dass die Notenbanken die Märkte im Fall weiterer Rückschläge weiterhin unterstützen werden. Viele (65 %) sind überzeugt, dass Zinssenkungen und fiskalischer Anreize durch Regierungen zu Steuererhöhungen führen werden. 53 Prozent glauben, dass solche Maßnahmen das Risiko einer Finanzkrise erhöht haben. Und 52 Prozent sehen die Fähigkeit der Regierung, auf zukünftige Krisen zu reagieren, deshalb verringert.
- 2) Politik als Risikofaktor: Nach dem Brexit und der vierjährigen Präsidentschaft von Donald Trump erwarten 80 Prozent der Befragten ein Anhalten populistischer Strömungen in der Politik. 77 Prozent fürchten eine Zunahme sozialer Unruhen. 69 Prozent gehen davon aus, dass die geopolitischen Spannungen eskalieren.
- 3) Steigende Marktrisiken: Vor allem das anhaltende Niedrigzinsumfeld bereitet den Investoren Kopfzerbrechen. 82 Prozent sagten, dass die niedrigen Zinsen die Bewertungen an den Märkten verzerren würden. 53 Prozent erwarten einen Anstieg des Volumens von Anleihen mit negativen Renditen. Etwas mehr als die Hälfte (52%) der institutionellen Investoren gehen zudem von steigender Volatilität an den Märkten aus. 65 Prozent erwarten dies für die Aktienmärkte, 55 Prozent für die Währungsmärkte. Dass Investoren bei der Jagd nach Rendite zu viel Risiko eingehen, glauben 71 Prozent.

- 4) Chancen durch aktives Management: 52 Prozent der Großanleger gehen davon aus, dass die Performance verschiedener Investments in einem volatilen Umfeld im kommenden Jahr stärker gestreut sein wird. Daraus könnten sich Chancen ergeben, Benchmarks zu schlagen. 79 Prozent sind überzeugt, dass aktives Management dabei vorteilhaft sei. 67 Prozent erwarten, dass aktive Investmentstrategien im kommenden Jahr outperformen werden.
- 5) Negative Effekte passiver Investments: 58 Prozent der institutionellen Anleger glauben, dass der weit verbreitete Einsatz passiver Investments dazu geführt habe, dass der Markt Fundamentaldaten weitgehend ignoriere. 71 Prozent sind besorgt, dass die starken Mittelbewegungen in und aus Indexfonds die Marktvolatilität noch verschärfen. Mit Blick auf die Mittelbewegungen aus dem Bereich der Privatanleger glauben 63 Prozent der institutionellen Anleger nicht, dass Kleinanleger dem Markt wertvolle Preissignale übermitteln würden.
- 6) Alternative Investments im Aufwind: Zwei Drittel (69%) gehen davon aus, dass Private Equity und Private Debt künftig eine wichtigere Rolle in ihren Portfolios spielen werden. Allerdings sehen die Großanleger auch Risiken, wie etwa das Liquiditätsrisiko (44%) oder das Risiko, dass die entsprechenden Märkte mit zu viel Geld geflutet würden (61%). Acht von zehn sind zudem der Meinung, dass die derzeitigen Gebühren generell zu hoch seien. 42 Prozent der institutionellen Anleger erwägen daher Direktinvestitionen, um die Gebühren niedrig zu halten.

Die komplette Studie finden Sie unter: <https://www.im.natixis.com/intl/research/institutional-investor-survey-2021-outlook>

Methodik

Natixis Investment Managers befragte 500 institutionelle Anleger, darunter Manager von betrieblichen und öffentlichen Pensionsfonds, Stiftungen, Versicherungen und Staatsfonds in Nordamerika, Lateinamerika, Großbritannien, Kontinentaleuropa, Asien und dem Nahen Osten. Die Daten wurden im Oktober und November 2020, vor und nach den US-Präsidentenwahlen, von dem Forschungsunternehmen CoreData erhoben.

Über Natixis Investment Managers

Pressekontakte:

Natixis Investment Managers
Billie Clarricoats
Tel.: +44 (0)7880195672
Mail: billie.clarricoats@natixis.com

Asset - Agentur für Finanzkommunikation
Clemens Heitmann
Tel: 0172-77 99 348
Mail: clemens.heitmann@asset-communication.de

Über Natixis Investment Managers

Natixis Investment Managers unterstützt Finanzprofis mit ausgereiften Methoden bei der Erstellung ihrer Portfolios. Auf der Grundlage des Fachwissens von mehr als 20 spezialisierten Investmentmanagern weltweit wenden wir Active Thinking® an, um proaktive Lösungen zu liefern, die unseren Kunden helfen, auf allen Märkten bessere Ergebnisse zu erzielen. Natixis Investment Managers gehört zu den weltweit größten Vermögensverwaltungsunternehmen¹ mit einem verwalteten Vermögen von 910 Mrd. Euro².

Natixis Investment Managers mit Sitz in Paris und Boston ist eine Tochtergesellschaft von Natixis. Die an der Pariser Börse notierte Natixis ist eine Tochtergesellschaft von BPCE, der zweitgrößten Bankengruppe Frankreichs. Zu den mit Natixis Investment Managers verbundenen Investmentmanagementfirmen gehören AEW; Alliance Entrepreneurs; AlphaSimplex Group; DNCA Investments;³ Dorval Asset Management; Flexstone Partners; Gateway Investment Advisers; H2O Asset Management; Harris Associates; Investors Mutual Limited; Loomis, Sayles & Company; Mirova; MV Credit; Naxicap Partners; Ossiam; Ostrum Asset Management; Seeyond; Seventure Partners; Thematische Vermögensverwaltung; Vauban Infrastructure Partners; Vaughan Nelson Investment Management; Vega Investment Managers;⁴ und WCM Investment Management. Darüber hinaus werden Investitionslösungen über Natixis Investment Managers Solutions angeboten, und Natixis Advisors bietet über seine Abteilung AIA und MPA weitere Investitionsdienstleistungen an. Nicht alle Angebote sind in allen Gerichtsbarkeiten verfügbar. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die Website von Natixis Investment Managers unter im.natixis.com | LinkedIn: [linkedin.com/company/natixis-investment-managers](https://www.linkedin.com/company/natixis-investment-managers). Zu den Vertriebs- und Serviceeinheiten von Natixis Investment Managers gehören Natixis Distribution, L.P., ein Broker-Dealer mit beschränkter Zweckbestimmung und der Vertrieb verschiedener in den USA registrierter Investmentgesellschaften, für die Beratungsdienste von verbundenen Unternehmen von Natixis Investment Managers, Natixis Investment Managers S.A. (Luxemburg), Natixis Investment Managers International (Frankreich) und deren verbundenen Vertriebs- und Serviceeinheiten in Europa und Asien angeboten werden.

Natixis Investment Managers S.A., Zweigniederlassung Deutschland (Registernummer: HRB 88541).
Sitz: Im Trutz Frankfurt 55, Westend Carrée, 7. Stock, Frankfurt am Main 60322, Deutschland.

1 Update von Cerulli: Global Markets 2019 stufte Natixis Investment Managers auf der Grundlage des verwalteten Vermögens zum 31. Dezember 2018 als 17. größten Vermögensverwalter der Welt ein.

2 Das verwaltete Vermögen ("AUM") zum 30.09.2020.

3 Eine Marke von DNCA Finance.

4 Eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Natixis Wealth Management.